

Wir jublieren! Und es geht um mehr als Zahlen

In seiner Neujahrsbotschaft gratuliert der LCH-Zentralpräsident der Redaktion zum zehnjährigen Bestehen von BILDUNG SCHWEIZ und zieht Bilanz über die ersten zwanzig Jahre des Dachverbandes der Lehrerschaft LCH. Angesichts der kommenden Herausforderungen für das Bildungswesen ruft er die Mitglieder des LCH dazu auf, die Stimme der Schulpraxis auf allen Ebenen verstärkt einzubringen und damit zur guten Entwicklung des Schulwesens entscheidend beizutragen.



Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mathematik ist eine meiner Leidenschaften und so erstaunt es nicht, dass mich Zahlenfolgen immer wieder faszinieren. Sie kennen sicher noch Aufgaben vom Typ: Wie lautet das Bildungsgesetz und die Rekursionsformel für die Zahlenfolge 1, 5, 10, 25, 50, 75, 100, 150, ...? Keine Angst, das ist kein schulischer Memory-Test. Es handelt sich nämlich weder um eine arithmetische noch um eine geometrische Folge, sondern um Jubiläumswahlen, die in Verbänden und Organisationen gemeinhin gefeiert werden. Wenn ich im Folgenden etwas von dieser Zahlenfolge abweiche, so hat das gute Gründe. Wir jublieren nämlich in diesen Tagen gleich dreifach.

10 Jahre BILDUNG SCHWEIZ

Am 18. Januar 2000 erscheint die erste Nummer der neuen Zeitschrift BILDUNG SCHWEIZ als Nachfolgerin der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung SLZ und des Verbandsbulletins LCH-Aktuell. Zum neuen Redaktionsteam gehören der verantwortliche Redaktor Heinz Weber und der Grafiker und Layouter Peter Waeger. Blättert man die erste Nummer von BILDUNG SCHWEIZ durch, findet man darin das Schwerpunktthema Sponsoring an öffentlichen Schulen, einen Artikel über die Ausstellung «Körperwelten», die auch heute wieder als Neuauflage in Zürich zu sehen ist, und eine farbenfrohe Berichterstattung über das Jubiläum 10 Jahre Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, das der LCH im Zirkus Conelli im Dezember 1999 feierte.

Seit dieser denkwürdigen Erstausgabe von BILDUNG SCHWEIZ sind 160 weitere Nummern erschienen – eine eindrucksvolle Leistung des ganzen Redaktionsteams, dem ich zum 10-jährigen Bestehen herzlich gratuliere!

Zu Beginn gehört auch Hermenegild Heuberger als Geschäftsführer für die Themennummern dazu. Im November 2002 bekommt das Redaktionsteam Verstärkung in der Person von Doris Fischer als Teilzeitredaktorin, die zuvor schon als freie Mitarbeiterin für BILDUNG SCHWEIZ gearbeitet hat. Ab Januar 2005 werden schliesslich die Themennummern in die Marke BILDUNG SCHWEIZ integriert, und am 1. Mai 2004 tritt das neue Redaktionsstatut in Kraft. Es regelt die Rollenverteilung zwischen dem LCH als Herausgeber und der Redaktion, die für die Auswahl, Erarbeitung und Präsentation der journalistischen Themen zuständig ist. Die Geschäftsleitung will bewusst keine Hofberichterstattung über die Verbands-

aktivitäten des LCH oder ein rein gewerkschaftliches Kampfblatt. In BILDUNG SCHWEIZ dürfen auch Standpunkte veröffentlicht werden, die nicht mit der offiziellen Verbandsposition des LCH deckungsgleich sind. Die Redaktion muss aber die statutarisch festgelegten Verpflichtungen einhalten und sich in ihrer Arbeit auf das Berufsleitbild und die Standesregeln des LCH abstützen. Rückblickend darf ich mit Freude feststellen, dass die Redaktion diesen Spagat sehr gut gemeistert hat. Davon kann sich jedes Mitglied selber überzeugen: Die bisher erschienenen Nummern können alle unter www.lch.ch gelesen oder heruntergeladen werden. Sie spiegeln die Entwicklung des Bildungswesens und die thematischen Schwerpunkte, mit denen sich der LCH in den letzten 10 Jahren beschäftigt hat. Aber die Wurzeln des LCH und seiner Verbandszeitschrift reichen tiefer als bis zur Erstausgabe von BILDUNG SCHWEIZ.

20 Jahre LEHRERINNEN UND LEHRER SCHWEIZ LCH

Am 9. Dezember 1989 wird der LCH als Nachfolgeorganisation des Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands (SLV) und der Konferenz der Schweizerischen Lehrerorganisationen (KOSLO) im Kursaal Bern feierlich gegründet. Als Gründungspräsident amtiert Alois Lindemann, der den SLV mit seinen rund 20000 Mitgliedern präsidiert. Er ruft die in zahlreichen Verbänden aufgesplitterte Lehrerschaft dazu auf, dem neuen Dachverband LCH beizutreten und so für eine Bündelung der Kräfte zu sorgen. Am 31. März tritt in Zürich die erste Delegiertenversammlung des LCH nach den neuen Statuten zusammen und wählt Beat W. Zemp zum Zentralpräsidenten des LCH und Urs Schildknecht zum Zentralsekretär mit Amts-

Im Jahre 1849, kurz nach der Gründung des neuen Bundesstaates von 1848, versammeln sich 250 Lehrer in Lenzburg und gründen den Schweizer Lehrerverein, der bald darauf eine pädagogische Monatsschrift herausgibt. Damit stehen der LCH und seine Zeitschrift in einer 160-jährigen Verbandstradition.

antritt ab 1.8.1990. In die erste Geschäftsleitung des LCH werden zudem Ruedi Immoos (SZ), Hansruedi Tröhler (BE), Ruedi Gysi (ZH) und Silvia Weber (Präs. Arbeitslehrerinnenverein) gewählt. Zur ersten Geschäftsleitung des LCH gehört auch SLZ-Chefredaktor Anton Strittmatter, der ab 1.8.1995 Leiter der neu gegründeten Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH wird.

Mit der erfolgreichen Verabschiedung des ersten Berufsleitbildes der Lehrerschaft im deutschsprachigen Raum verfügt der Verband über eine starke Vision, die 1999 mit der Verabschiedung der LCH-Standesregeln ergänzt wird. Ab 1998 wird auch die Führungsebene des LCH verstärkt: An der Spitze stehen dem LCH mit dem Zentralpräsidenten, dem Zentralsekretär und dem Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle drei hauptamtlich tätige Personen permanent zur Verfügung. Im Verlaufe dieser ersten Verbandsjahre fallen die Beitrittsentscheide der Kantonalen und der schweizerischen Stufen- und Fachverbände.

Der Einigungsprozess geht weiter

Mit dem Westschweizer Syndicat des Enseignants Romands SER unterhält der LCH heute enge informelle Beziehungen, nachdem die beiden Vorgängerorganisationen SPR und CARESP als einzige Mitglieder der ehemaligen KOSLO einen Beitritt zum LCH ablehnten. Doch der Einigungsprozess geht weiter bis heute: An der DV im Juni 2009 tritt mit dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (SMPV) ein weiterer Fachverband dem LCH bei.

Die Bilanz nach 20 Jahren LCH ist eindrücklich: Mit über 50 000 ordentlichen Mitgliedern aus 21 Kantonalen und 15 interkantonalen und schweizerischen Stufen- und Fachverbänden sowie

4 integrierten Fach- und Stufenkommissionen geht der LCH gestärkt ins dritte Jahrzehnt. Die Wurzeln des Verbands und seiner Zeitschrift reichen aber in Wirklichkeit noch viel tiefer als zwei Jahrzehnte.

160 Jahre Verbandsarbeit für das Schweizer Schulwesen

Im Jahre 1849, kurz nach der Gründung des neuen Bundesstaates von 1848, versammeln sich 250 Lehrer in Lenzburg und gründen den Schweizer Lehrerverein, der bald darauf eine pädagogische Monatsschrift herausgibt. Damit stehen der LCH und seine Zeitschrift in einer 160-jährigen Verbandstradition. Es ist hilfreich, sich diese historische Tatsache zu vergegenwärtigen, denn wir alle bauen auf den Errungenschaften und Taten unserer Vorgängerinnen und Vorgänger auf. Viele standespolitische und pädagogische Themen wiederholen sich zudem im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte. Und es ist reizvoll, ein berufspolitisches Thema herauszugreifen und dieses in seiner ganzen geschichtlichen Dimension zurückzuverfolgen.

Mitunter kommen erstaunliche Tatsachen ans Licht. So haben wir zum Beispiel herausgefunden, dass sich die Anzahl Pflichtstunden auf der Volksschulstufe in der Schweiz seit mehr als 200 Jahren kaum verändert hat. Vielleicht ist es auch kein Zufall, dass unsere Präsentation der Arbeitszeit-Erhebung 2009 und unsere Forderungen nach einer Reduktion der Pflichtpensen genau am 9. Dezember 2009 in allen Zeitungen zu lesen waren – also exakt 20 Jahre nach der Gründung des LCH.

Das Medienecho war enorm und wir erhielten zahlreiche unterstützende Zuschriften aus unserer Basis. Selbst in den normalerweise sehr kritischen Journa-

listenkommentaren stiessen wir auf viel Verständnis für unsere berechtigten Forderungen. Auf diese Weise haben wir also doch noch ein (standespolitisches) Jubiläum gefeiert, auch wenn die Zahlen 20 und 160 nicht in der eingangs erwähnten Jubiläums-Zahlenfolge vorkommen.

Das nächste Jubiläum ist schon bald in Sicht: 2014 wird der LCH 25 Jahre feiern können. Und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, leisten mit Ihrer Mitgliedschaft einmal mehr einen unerlässlichen Beitrag zur Mitwirkung des LCH bei der Weiterentwicklung unseres Bildungswesens. Bringen Sie aber auch Ihr Praxiswissen, Ihre Erfahrung, Ihre Hoffnungen, Befürchtungen und Verbesserungsvorschläge in die kommenden Diskussionen über Bildungsstandards, über den Lehrplan 21 oder über die Neuorganisation der Sonderpädagogik ein. An Gelegenheiten dazu wird es bis 2014 sicher nicht mangeln.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg und Freude in unserem anforderungsreichen Beruf!

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH

